



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Alte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Doch sie lachte ja,
Als ihr der Papa
Heut ein Mäulchen gab.

Warum lehet sie mich;
Mädchen! machs wie ich?
Sieh, was andre sind,
Nun ich solches thu,
Schmäht sie noch dazu:
Ach ich armes Kind!

Schwestern! sagt mirs fein:
Ist mir, weil ich klein,
Noch kein Kuß vergönnt?
Seht, ich wachse schon,
Seit des Nachbars Sohn
Mich sein Schätzchen nennt.

Die Alte.

Zu meiner Zeit
Bestand noch Recht und Billigkeit.
Da wurden auch aus Kindern Leute;
Da wurden auch aus Jungfern Bräute:
Doch alles mit Bescheidenheit.
Es ward kein Liebling zum Verräther,
Und unsre Jungfern freyten später:
Sie reizten nicht der Mütter Reid.

O gute Zeit!

Zu meiner Zeit

Bestiß man sich der Heimlichkeit,
Genoß der Jüngling ein Vergnügen,
So war er dankbar und verschwiegen:
Und igt entdeckt ers ungeschweht,
Die Regung mütterlicher Triebe,
Der Fürwitz und der Geist der Liebe
Fährt oftmals schon ins Flügelkleid.

O schlimme Zeit!

Zu meiner Zeit

Ward Pflicht und Ordnung nicht entweicht,
Der Mann ward, wie es sich gebühret,
Von einer lieben Frau regieret,
Trog seiner stolzen Männlichkeit,
Die Fromme herrschte nur gelinder;
Uns blieb der Hut und ihm die Kinder,
Das war die Mode weit und breit.

O gute Zeit!

Zu meiner Zeit

War noch in Ehen Einigkeit,
Jetzt darf der Mann uns fast gebieten,
Uns widersprechen und uns hüten,
Wo man mit Freunden sich erfreut,
Mit dieser Neuerung im Lande,
Mit diesem Fluch im Ehestande
Hat ein Komet uns längst bedräuf.

O schlimme Zeit!

Der